



Was wünschen wir uns in diesen Tagen? Frohe Festtage etwa, oder ruhige Weihnachtstage, auch ein friedvolles Christfest. Natürlich, denn Weihnachten ist das Fest der Nächstenliebe. Wer allerdings einen Blick in die TV-Zeitschriften wirft, der verspürt da vollkommen andere Intentionen. Der Heiligabend beginnt ja recht friedfertig quer durch alle Sender. Das Kinderprogramm zeigt sich weihnachtlich, unter Kinderklassiker wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ mischt sich „Ein Schlitzohr namens Santa Claus“. Und auch zur Bescherung geben sich die Fernsehmacher besinnlich – über „Kevin – Allein zu Haus“ mit weihnachtlicher Notwehr gegen Diebesgesindel wagt sich niemand hinaus.

Dann aber kommt eine magische Uhrzeit: 22 Uhr! Und schon starten manche Sender richtig durch. Wenn

Grundstücksgemeinschaft geht Geld aus

Peter Depré wird vorläufiger Insolvenzverwalter bei der Hauptstraße 38 Weisbrod GmbH & Co. KG

■ Das Pirmasenser Amtsgericht hat den Mannheimer Rechtsanwalt Peter Depré gestern zum Insolvenzverwalter für die zahlungsunfähige Pirmasenser Weisbrod GmbH & Co. KG bestimmt. Der Spezialist für Grundstücksgeschäfte will heute zu einem ersten Gespräch nach Pirmasens kommen, sagte Amtsgerichtsdirektor Peter Jakob auf Anfrage.

Das vorläufige Insolvenzverfahren sei gestern eröffnet worden. Die Grundstücksgemeinschaft Hauptstraße 38 hatte am Dienstag Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Die erforderlichen Unterlagen dazu waren per Fax um 16.22 Uhr beim Amtsgericht eingegangen. Jakob erwartet wegen der Beteiligung von ausländischen Investoren ein kniffliges Verfahren. Depré sei mit seiner Erfahrung dafür der richtige Mann.

Nach seinen Angaben von Helmut Ebelhäuser, dem Geschäftsführer der Grundstücksgemeinschaft, ist der Insolvenzantrag eine Spätfolge der Wirtschaftskrise. Das Haus mit den markanten Fassaden war größtenteils über Kredite von der IKB Deutsche Industriebank AG mit Sitz in Düsseldorf finanziert worden. Da die Bank im Sog der weltweiten Wirtschaftskrise selbst in finanzielle



Gestern hat das Amtsgericht das vorläufige Insolvenzverfahren für die Grundstücksgemeinschaft Hauptstraße 38 Weisbrod GmbH & Co. KG eröffnet. In dem Haus sind unter anderem mehrere Geschäfte untergebracht. (Foto: Schärf)

Schiefelage geraten war, verkaufte sie nach Angaben Ebelhäuser Forderungen an Investoren aus Norwegen.

Seit Oktober muss deshalb die Grundstücksgemeinschaft jeden Mo-

nat die Mieteinnahmen von 47 000 Euro voll abtreten. Damit bleibt Geschäftsführer Ebelhäuser kein Cent mehr für Verwaltungsaufgaben, Wartung und anfallende Reparaturen.

Der Gang zum Konkursrichter war damit nach seiner Einschätzung unvermeidlich.

Eine Mitschuld gibt Ebelhäuser dem Unternehmen Peak Collection,

das für die Norweger tätig ist. Mehrere Monate verhandelte er mit den Frankfurtern über eine Lösung, die hätten sich jedoch stur gestellt und seien zu keinem Entgegenkommen bereit gewesen. „Das sind Heuschrecken, die wollen rücksichtslos nur schnelles Geld machen“, schimpfte der 66-Jährige. Bei der IKB war das noch anders: Die Mieteinnahmen von 43 000 Euro blieben bei der Weisbrod GmbH & Co. KG. Rund 25 800 Euro flossen dann als Tilgung und Zinsen an die Bank. Mit den restlichen 17 200 Euro konnten unter anderem Reparaturen und Wartungsarbeiten durchgeführt und Aufträge vergeben werden.

Ebelhäuser geht davon aus, dass das Gebäude, in dem unter anderem die Drogeriekette Müller und der Textildiscounter Kik untergebracht sind, versteigert wird. Denn er glaubt nicht, dass die Investorengruppe dem derzeit in Pirmasens zu erzielendem „Kaufpreis unter Wert“ zustimmen wird. Für die rund 50 Gesellschafter aus dem Raum Pirmasens mit ihren insgesamt 250 Anteilen werde dann nach Abzug der Gläubigerforderungen nichts mehr übrig bleiben, rechnet Ebelhäuser vor. Wie er ausdrücklich betonte, sind das benachbarte Parkhaus und die Mieter nicht von der drohenden Pleite betroffen. (pio)